



90 Jahre

Office International
du Coin de Terre et des Jardins Familiaux a.s.b.l.

Die Kleingärten Europas

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Kongress laufen auf Hochtouren und wir haben noch zahlreiche organisatorische Aufgaben zu bewältigen. Gleichzeitig steigt die Freude darauf, die teilnehmenden Kleingärtner aus Europa und Japan als Gäste begrüßen zu dürfen. Diese Vorstellungen der einzelnen Verbände sind jedenfalls eine gute Vorbereitung, um sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Kleingärtnerorganisationen bewusst zu werden.



DÄNEMARK

Der dänische Kleingärtnerverband, Kolonihaveforbundet, hat seinen Sitz in Kopenhagen. Nur die Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle sind hauptberuflich beschäftigt. Die Arbeit des Zentralverbandes setzt sich aus verschiedenen Aufgaben zusammen: Dazu gehören Schulungen für die Vorstandsmitglieder der Vereine,

die Verwaltung der Pachtverträge und Rechtsberatung für die Vereine und ihre Mitglieder. Weitere Aufgabebereiche sind Verhandlungen mit den zuständigen öffentlichen Behörden und Gartenfachberatung, die direkt vorort von sehr gut ausgebildeten Fachberatern und über die sogenannte grüne Hotline geleistet wird.

Eine Mitgliederzeitschrift wird fünf Mal im Jahr herausgegeben, die Verleihung eines Gartenpreises organisiert. Der Verband erhält keine finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand.

Alle Kleingartenflächen, die sich in staatlicher Hand und die meisten Kleingärten die sich im Gemeindebesitz befinden, werden vom Verband für einen längeren Zeitraum gepachtet und dann an die einzelnen Vereine zu gleichen Konditionen unterverpachtet. Die Konditionen und die Höhe der Pachtpreise können von einer

Kommune zur anderen sehr unterschiedlich sein. Die Vorgaben unterscheiden sich auch hinsichtlich der Laubenhöhe und -größe, der verwendeten Baumaterialien, der Hecken sowie des Gebrauchs von Pestiziden. Die erlaubte Größe der Häuser variiert von 10 bis 70 m². Die Pacht liegt zwischen € 0,1 und € 2,5/m².

In 80 bis 85 % der 40.000 Kleingärten haben die Pächter die Möglichkeit, in der Sommerzeit – von April bis September – zu wohnen. Ungefähr 80 % der Lauben haben einen Strom- und 95 % einen Trinkwasseranschluss. Die Größe der Gartenparzellen variiert zwischen 150 und 400 m². Die durchschnittliche Größe einer Parzelle liegt bei ungefähr 350 m².

Nur wenige Kleingärtnervereine verfügen über einen Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Der größte Teil der Kleingärten ist mit einem Chemie- oder Bio-WC ausgestattet. In den Verbandshäusern gibt es ebenfalls Toiletten. In naher Zukunft werden die meisten Vereine, die den Kleingärtnern das Übernachten in ihren Gärten erlauben, einen Anschluss an die öffentliche Kanalisation legen müssen.

